



Mariborer Zeitung

Roosevelt gegen Hoovers Plan Gegen die Errichtung einer Kommission für die Revision der Schuldenverträge

New York, 21. Dezember.

In seiner Antwort lehnt Roosevelt die Teilnahme an der Errichtung einer Kommission für die Revision der Schuldenverträge mit Europa ab, und zwar mit der Motivierung, daß das bisherige System voll und ganz genüge, die Zahlungsfähigkeit der Schuldnerstaaten zu

überprüfen. Andererseits erklärt Roosevelt, er wolle nichts unternehmen, was irgend einen Schritt in der Schuldenfrage behindern könnte. Roosevelt erklärte sich ferner gegen die von Hoover angeführte Verknüpfung der Schuldenfrage mit der Weltwirtschaftskonferenz und der Abrüstungsfrage, da die Schuldenfrage zur Gänze ein Problem für sich darstelle.

Paul-Boncour vor der Kammer.

Paris, 21. Dezember.

Die neue Regierung wird sich am Donnerstag um 15 Uhr der Kammer vorstellen. Bislang sind beim Kammerpräsidium nur drei Interpellationen angemeldet, und zwar zwei Anfragen der beiden kommunistischen Deputierten Torres und Doriot und des der Rechtsmittel angehörigen Deputierten Hulin. Unter solchen Umständen rechnet man mit einer kurzen Debatte über die Regierungserklärung.

Kurze Nachrichten

Washington, 21. Dezember.

Da Roosevelt die Initiative Hoovers ablehnt, erscheint es völlig sicher, daß die von Hoover angeführte Schulden-Revisionskommission nach dem 4. März ihre Tätigkeit einustellen haben wird.

London, 21. Dezember.

Die hiesige Presse hegt geringe Hoffnungen im Hinblick auf ein Gelingen der Initiative Hoovers in der Frage der Revision der Kriegsschulden.

Saag, 21. Dezember.

Das niederländische Außenministerium dementiert die im Ausland verbreiteten Nachrichten, daß holländischerseits dem früheren deutschen Kaiser das Ausreisepaß für Deutschland erteilt worden wäre. Ueber etwaige Reisepäne des Herrn auf Schloß Doorn sei nichts bekannt. Auch die Hofverwaltung in Doorn dementiert diese Nachrichten.

Börsenbericht

Ljubljana, 21. Dezember. Devisen: Berlin 1367.36—1378.16, Zürich 1108.35—1113.85, London 191.58—193.13, New York Sched 5731.86—5760.12, Paris 224.54—225.66, Triest 293.60—296.30.

Bagreb, 20. Dezember. Devisen: Berlin 1367.91—1378.71, Mailand 294.01—296.01, London 190.58—192.18, New York Sched 5731.86—5760.12, Paris 224.65—225.77, Prag 170.45—171.31, Zürich 1108.35—1113.85.

Zürich, 21. Dezember. Devisen: Paris 20.26, London 17.31, New York 519.12, Mailand 26.56, Prag 15.37, Berlin 123.55.

Neuer Weltrekord der Luftschiffahrt.

Rom, 20. Dezember.

Die italienische Luftschiffahrt bucht einen neuen Weltrekord: Den Höhenweltrekord für Tourenflugzeuge, den der bekannte italienische Flieger Donati mit einem Fiat-Apparat über den Flugfeld bei Rom aufgestellt hat. Donati erreichte in einem etwas über eine Stunde dauernden Flug eine Höhe von 9700 Meter und überbot somit um 2200 Meter den von den deutschen Flieger Bogt und Boule im Vorjahr aufgestellten Höhenrekord von 7521 Meter.

Die Angst vor der Ghegottin.

New York, 20. Dezember. Nach einer amtlichen Statistik haben im ersten Halbjahr 1932 2505 Männer aus Angst vor ihren Frauen und nur 50 Frauen aus Angst vor ihren Männern Selbstmord begangen.

Große Amnestie im Reich

Morgen erfolgt Freilassung von 6000 Verurteilten in Preußen
— Die größte politische Amnestie seit 1918 — General
Schleicher bringt dem Reiche die Entspannung

Berlin, 21. Dezember.

Da der Reichstag die vom Kabinett eingebrachte große Amnestie-Vorlage genehmigt hat, werden allein in Preußen am Donnerstag 6000 wegen politischen Vergehens zu Freiheitsstrafen Verurteilte freigelassen werden. Es ist dies die größte Amnestie seit 1918 im Reiche überhaupt. Die Zahl der Amnestierten erhöht sich im ganzen Reiche auf 15.000 Personen.

Was Papen mit seinem scharfen Kurs als Zivilist zu verzwängen half, will der Militär Schleicher, so paradox es auch klingen mag, wieder guttun. Die Amnestie der politischen „Verbrecher“ ist von der gesamten Linken und auch von den einsichtigen Rechten der bürgerlichen Mitte gefordert worden

als Grundbedingung für eine allgemeine Entspannung der politischen Situation im Reich. General von Schleicher hat es nicht nötig, mit veraltetem Rüstzeug seine „Diktatur“ aufrecht zu erhalten, da er dem Grundsatz huldigt, daß das Volk zuerst Brot und Arbeit und dann gleich nach den Nachschuß für Versündigung aus einer Zeit braucht, die nicht mehr wiederkehren soll. In politischen Kreisen, die der neuen Regierung gewogen sind, wird diese Tat Schleichers als schönstes Weihnachtsgeschenk dem deutschen Volke bezeichnet. Daraus ist aber auch ersichtlich, daß er mit seinem Regime in breitesten Volksmassen Wurzeln fassen will und sich darin von den teils unangenehm davon berühmten Parteiführern im Reichstag nicht beirren läßt.

Frankreichs Steuerquelle verlegt?

Enormer Rückgang der Steuereinnahmen seit Jänner d. J. — Ein Steuerausfall von vier Milliarden Francs.

Paris, 21. Dezember.

Wie aus einer Note des Finanzministers hervorgeht, blieben die Steuereinnahmen in der Zeit vom Jänner bis November l. J. um drei Milliarden Francs gegenüber den Ziffern des Vorjahres zurück. Der weitere Steuerausfall dürfte bis zum Inkrafttreten des neuen Budgets noch eine weitere Milliarde Francs betragen. Zuvor Ausbalancierung des Staatshaushaltes wurde eine eigene Spezialkommission ernannt. Die Meldungen über die Einführung einer Sondersteuer werden amtlich dementiert.

Inkraftsetzung des Gleichberechtigungsprinzips

Im Jänner tritt die Fünfmächte-Konferenz zusammen. — Die englische Initiative. — Reichkanzler General Schleicher dürfte persönlich erscheinen.

Berlin, 21. Dezember.

Die seinerzeit verschobene Fünfmächtekonferenz soll, wie in diplomatischen Kreisen verlautet, nun doch zustande kommen, und zwar bereits im Jänner. Der Tagungsort

Zustimmung Italiens zu erfreuen scheint. Es wurde viel bemerkt, daß Italien an dem Staatsakte des oben erwähnten Protokolls durch seinen Gesandten teilnahm, dem sich auch der päpstliche Nuntius angeschlossen.

Italien scheint überhaupt in seiner Außenpolitik ganz eigene Wege zu gehen, welche sich von jener der Westmächte immer weiter entfernen und mit der Erhaltung

der Errungenschaften des Weltfriedens schwer in Einklang zu bringen sind. Schon vor Jahren hat die Lieferung von Maschinengewehren, welche der bekannten großen Fabrik in Torino entstammten, an Ungarn berechtigtes Aufsehen erregt. Gegenwärtig wird der in jüngster Zeit erfolgte Flug von sechs italienischen Großflugzeugen nach Ungarn viel besprochen. Die stetig fortjährende, den Friedensverträgen zuwiderlaufende heimliche Bewaffnung Ungarns scheint im Reiche Mussolinis wohlwollendem Verständnis zu begegnen.

Auch die Haltung Österreichs gegenüber der ungarischen Politik hat sich seit 1921 wesentlich geändert. Von einer entschlossenen Ablehnung der Restauration der Habsburger wie in ihrem denkwürdigen Jahre,

Kinder-Wollkappen Din 5.-
Warme Shawls .. Din 10.-
und so weiter im
TRPIN-BAZAR

Ein mitteleuropäischer Blod?

Schon seit längerer Zeit mehren sich die Anzeichen, daß die Nachfolgestaaten den Zeitpunkt für gekommen erachten, die ihnen durch die Friedensverträge auferlegten Verpflichtungen und Bindungen zu lockern. Die Erfolge Deutschlands auf diesem Gebiete sind durchaus geeignet, auch die kleineren Staaten zu erhöhter Aktivität anzu-spornen. Die Westmächte sind in dieser Zeit von ihren inneren Angelegenheiten und namentlich von der Frage der Kriegsschulden an Amerika voll in Anspruch genommen, so daß das Interesse für die Angelegenheiten Mitteleuropas in die zweite Reihe gerückt ist. Nichtsdestoweniger aber muß den politischen Ereignissen und Vorkereitungen, welche auf dem Boden des ehemaligen Osterreich-Ungarn in Erscheinung treten, große Aufmerksamkeit geschenkt werden, denn es scheint, daß sich eine Aenderung der politischen Konstellation und eine neue Gruppierung der Staaten in Vorbereitung befindet.

Der bekannte Artikel Wigham Steeds wurde zwar von allen Seiten als blinder Alarm bezeichnet, es scheint aber doch, daß seine Behauptungen und Warnungen einer realen Grundlage nicht entbehren. Die politischen Reisen der leitenden Staatsmänner Ungarns und Österreichs sind nicht ohne gewichtige Gründe unternommen worden. Selbstverständlich wurden diese Reisen und Konferenzen vielfach kommentiert, aber auch von der offiziellen Presse der betroffenen Staaten dementiert und als völlig harmlos dargestellt. Freilich klangen die Dementis nicht gerade überzeugend.

Namentlich die ungarische Presse will die Mutmaßungen, die an die Ministerreisen geknüpft sind, nicht gelten lassen und doch ist es gerade Ungarn, wo die vorerwähnten politischen Bestrebungen am konkretesten in Erscheinung treten. Die politischen Vorbereitungen für die Rückkehr der Habsburgischen Dynastie auf den ungarischen Thron haben namentlich durch das bekannte Budapest-Protokoll vom 29. November über die vorzunehmende Krönung, sowie durch die Beschlüsse über die Übergabe der Verwaltung der höchsten Orden und ihres Vermögens an Otto greifbare Formen angenommen. Daß die Restauration der Habsburger keine rein ungarische innenpolitische Frage ist, beweist die Geschichte des Karl-Rufsches vom Jahre 1921. Ein Vertrauter Kaiser Karls, Mladar v. Horowitz, gibt in seinem Memoirenwerk „Der König und sein Reichsverweser“ Aufschlüsse, die auch heute den Nachbarstaaten, namentlich unserem Königreiche und der tschechoslowakischen Republik zu denken geben müssen.

Bemerkenswert aber ist es, daß sich die ungarische Politik heute nicht nur der Bildung Österreichs, sondern namentlich der

Ist heute in Wien nicht mehr die Rede. Die Teilnahme des österreichischen Ministers Baugoin an der Sitzung des Maria-Theresien-Ordenskapitels, in welcher die Uebergabe an Otto beraten und beschlossen wurde, läßt auf das gerade Gegenteil schließen. Auch wollen die Gerüchte über die Absicht eines engeren wirtschaftlichen Zusammenschlusses Österreichs und Ungarns nicht verstimmen. Die Voraussetzungen für die Wiederkehr eines habsburgischen Königs in die Wiener Burg sind jedenfalls heute bedeutend günstiger als vor zwölf Jahren. Jedenfalls ist Ungarn sehr hoffnungstreulich und erwartet nicht nur die Wiederaufrichtung des Königtums, sondern namentlich auch eine Erweiterung der Grenzen. Es ist kein Geheimnis, daß schon Landkarten des „dritten Ungarn“ hergestellt werden und sogar in den ungarischen Buchhandlungen erworben werden können.

Es ist klar, daß derartige Bestrebungen, die weit über die Grenzen des heutigen ungarischen Staatsgebietes hinausgehen, nicht durch die eigene Macht Ungarns verwirklicht werden können. Es entsteht daher die Frage, ob sich eine Mächtegruppierung finden wird, die in der Lage wäre, eine solche grundlegende Veränderung der mitteleuropäischen Landkarte durchzuführen. Es wird dabei nicht nur mit dem Widerstand der unmittelbar interessierten Staaten der Kleinen Entente zu rechnen sein, sondern jedenfalls auch mit dem Veto der großen Westmächte, welchen der Zusammenbruch des großen Weltfriedenswerkes und eine so wesentliche Machtverschiebung in Mitteleuropa nicht gleichgültig bleiben kann.

Es ist kaum anzunehmen, daß ein mitteleuropäischer Block unter dem Protektorate Italiens, wie er offenbar von Österreich und Ungarn angestrebt wird, ein solcher Machtfaktor sein könnte. Es ist daher trotz der scheinbaren Vorbereitungen der beteiligten Staatsmänner zu unmittelbaren Befürchtungen oder gar Besorgnissen kein Anlaß gegeben. Dennoch wird Europa, und namentlich die Westgroßmächte, gut daran tun, die sich vorbereitenden Entwicklungen und die vielfach verwickelten Fäden zwischen Rom, Wien und Budapest mit aller Sorgfalt im Auge zu behalten. Der Friede ist ein zu kostbares und zu teuer erkauftes Gut, als daß er durch legitime und imperialistische Sonderbestrebungen aufs Spiel gesetzt werden dürfte. D. R. A.

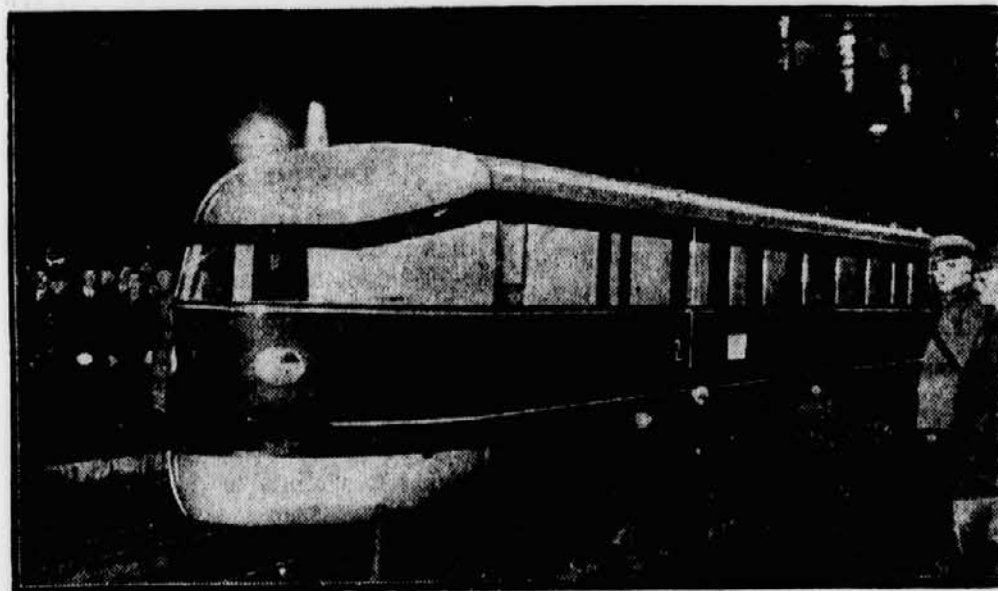
Senatorenwahl in Belgien.

Brüssel, 19. Dezember. Die Provinzialräte haben heute 44 Senatoren gewählt, und zwar 22 Katholiken, 15 Sozialisten und 7 Liberale. 22 Mandate der kooperierten Senatoren wurden folgendermaßen verteilt: 10 Katholiken, 9 Sozialisten und 3 Liberale. Der Senat wird somit aus 74 Katholiken, 68 Sozialisten, 21 Liberalen und 1 flämischen Nationalisten bestehen.

Neue Kämpfe zwischen Bolivien und Paraguay.

Montevideo, 20. Dezember. Nach Meldungen aus Asuncion haben paraguayische Truppen in der Nähe des Forts Saavedra im Gran-Chaco-Gebiet größere Angriffe gegen Bolivianer unternommen und nach heftigem Kampfe die zweite bolivianische Linie besetzt. Die Bolivianer sollen starke Verluste erlitten haben.

Die erste Fahrt des Schnelltriebwagens



Der neue Schnelltriebwagen der Strecke Hamburg-Berlin ist jetzt zu seiner ersten Fahrt gestartet, die er in der neuen Rekord-

Hoovers Sonderbotschaft

Einsetzung einer besonderen amerikanischen Schuldenkommission Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz

Washington, 20. Dezember.

Hoover schlägt in seiner heutigen Sonderbotschaft an den Kongress eine Zusammenarbeit mit Roosevelt vor, um die Kontinuität der amerikanischen Außenpolitik insbesondere bezüglich der Kriegsschulden, der Weltwirtschaftskonferenz und der Abrüstung sicherzustellen. Da ihm die Zustimmung des Kongresses zur Wiedereinsetzung der Schuldenkommission fehle, erklärt Hoover, müsse er unabhängig vom Kongress vorgehen und zwecks neuer Erörterung der Schuldenfrage mit den Ländern, die nicht in Verzug geraten sind, an die Schaffung eines solchen Organismus gehen. Der Präsident regt eine Verbindung zwischen den Fragen der Schulden, der Abrüstung und dem Wirtschaftspröblem an und teilt mit, er werde binnen kurzem eine Schuldenkommission ernennen, von der einige Mitglieder gleichzeitig Delegierte zur Weltwirtschaftskonferenz sein würden, während andere in Verbindung mit dem Abrüstungsproblem tätig sein würden. Der Präsident wiederholt seine Argumente gegen eine Annulierung oder Herabsetzung der Schulden ohne entsprechende Kompensation. In seiner Botschaft, die etwas pessimistisch klingt, beschwört Hoover die Einigkeit der ganzen Nation, wenn die Kräfte überwunden werden sollen, die in diesem Augenblick sogar die Grundlagen der Zivilisation bedrohen.

Die Welt kämpfe um die Wiederherstellung des Preisniveaus, dazu sei aber vor allem die Stabilität der ausländischen Devisen und Wechselkurse nötig, und zwar nur in individueller Aktion. Da hierzu eine internationale Aktion nötig sei, hätten die Vereinigten Staaten ihre Beteiligung an der kommenden Weltwirtschaftskonferenz in Aussicht gestellt. Was die Kriegsschulden betreffe, so werde deren Bedeutung gegenüber anderen gegenwärtig in der Welt wirkenden wirtschaftlichen Kräften übertrieben. Eine tiefe Wirtschaftsdpression verhindere es, daß gewisse Nationen ihren Verpflichtungen nachkommen und daß in einigen Fällen die Zahlungen einen schweren Druck auf die auswärtigen Wechselkurse und die Währungsstabilität ausüben.

Die Stellungnahme Hoovers wird schließlich in Schlusssätzen präzisiert, die 5 Punkte mit den bekannten Forderungen des jetzigen Präsidenten enthalten.

Washington, 20. Dezember.

Senator Borah hat sich in einer Erklärung, in welcher die Botschaft des Präsidenten an den Kongress gebilligt wird, für eine Weltwirtschaftskonferenz eingesetzt, auf der die Frage der Rüstungen und der Kriegsschulden sowie das Währungsproblem erörtert werden sollen. Auch andere demokratische und republikanische Politiker haben der Botschaft Hoovers zugestimmt.

Hafenarbeiterstreik in Le Havre



In der französischen Hafenstadt Le Havre ist ein Streik der Hafenarbeiter ausgebrochen. Da man Unruhen befürchtet, ist — wie unser Bild zeigt — französische Kavallerie aufgeboten worden, um die Ordnung aufrechtzuerhalten.

Titulescu in Audienz

Zweitägige Aussprache zwischen S. M. dem König und dem rumänischen Außenminister. — Diplomaten besuchen Titulescu.

Beograd, 20. Dezember.

Der rumänische Außenminister Titulescu, der nach beendigten Beratungen der Außenminister der Kleinen Entente noch einen Tag in Beograd verblieb, wurde heute um 11 Uhr von S. M. dem König in einer Audienz empfangen, die volle zwei Stunden

dauerte. Nach der Audienz war Titulescu Gast des Prinzen Paul Karadjordjevic. Nachmittags empfing der rumänische Außenminister auf der rumänischen Botschaft der Reihe nach den französischen Gesandten Maggiar, den deutschen Gesandten Dufour-Peronne und den polnischen Gesandten Schwarzburg-Günther. Mit jedem der genannten Herren blieb Titulescu in längerem Gespräch beisammen. Um 16 Uhr fand zwischen Titulescu und dem jugoslawischen Außenminister Jelic im Außenministerium eine letzte Aussprache statt. Der Gehilfe des Außenministers Konstantin Fotie gab zu Ehren des hohen Gastes abends ein Gala-Souper, zu dem zahlreiche Persönlichkeiten geladen waren. Titulescu bleibt noch morgen in Beograd, um die Abreise nach Bukarest erst abends anzutreten.

Kommisariat im Lloyd Triestino.

Triest, 20. Dezember

Der Verwaltungsrat des Lloyd Triestino ist zurückgetreten. Es wurde ein neuer Verwaltungsrat kommissarisch mit der Mission eingesetzt, die Gesellschaft zu reorganisieren und Einsparungen vorzunehmen.

Kabinetts Brequeville II.

Brüssel, 20. Dezember.

Das zweite, vom Katholikenführer de Broqueville gebildete liberal-katholische Kabinetts setzt sich aus acht Katholiken und fünf Liberalen zusammen. Ins neue Kabinetts ist ferner der Liberale Führer

Devez als Kriegsminister eingetreten. Die Flamen erhielten zwei Portefeuilles. Das Regierungsprogramm lautet, kurz zusammengefasst: Finanzreform unter dem Gesichtspunkt größtmöglicher Ersparungen, Ausbalanzierung des Etats und Vinderung der Sozialmisere.

Die Sozialisten erklären das neue Kabinetts als die „reaktionärste Regierung“ Belgiens seit Kriegsende.

Amy Johnson verbessert den Flugrekord ihres Mannes



Die englische Fliegerin Amy Johnson ist jetzt nach London von ihrem Fluge nach Kapstadt zurückgekehrt und wurde mit unbeschreiblichem Jubel von ihren Landsleuten begrüßt: es ist ihr doch gelungen, den vor kurzer Zeit aufgestellten Rekord ihres Mannes für den Flug London-Kapstadt-London bedeutend zu verbessern.

Bomben in Zajecar

Beograd, 20. Dezember.

Die halbamtliche Nachrichtenagentur Nola meldet: In der vergangenen Nacht, es war um 23 Uhr, warfen mehrere unbekannte Personen in der Richtung gegen die außerhalb der Stadt liegende Kaserne in Zajecar 14 Handbomben, von denen zwei nicht zur Explosion gelangten. Durch die Explosionen wurde kein Schaden angerichtet. Es handelt sich um Bomben des Systems „Dobrin“, wie sie von bulgarischen Komitadschis verwendet werden. Die Behörden haben eine Suche nach den Spuren angeordnet, die zur bulgarischen Grenze führen.

Demonstrationen in Fiume

Fiume, 20. Dezember.

Gestern abends fand im Faschistenheim die Gedächtnisfeier für den auf der Insel Arz gestorbenen Faschisten Luciano statt. Nach der Gedächtnisfeier wurde ein Umzug in den Straßen der Stadt veranstaltet. Die Faschisten trugen italienische und dalmatinische Fahnen und ergingen sich in wilden Kundgebungen gegen Jugoslawien. Vor dem jugoslawischen Konsulat und vor der Brücke, die Fiume mit Susak verbindet, kam es zu neuerlichen stürmischen antifugoslawischen Kundgebungen.

Selbstmordversuch des jungen Strauß.

Paris, 20. Dezember.

Zu dem Selbstmordversuch des 22-jährigen Sohnes des Komponisten Edgar Strauß, Erwin Strauß, wird aus Monte Carlo gemeldet: Erwin Strauß, der seit einigen Tagen hier weilte, hat Selbstmord versucht, indem er eine große Menge eines Schlafmittels zu sich nahm. Er wurde unverzüglich in ein Krankenhaus gebracht, wo man versucht, ihn zu retten; sein Zustand ist jedoch sehr ernst. In einem hinterlassenen Brief des jungen Komponisten heißt es: „Ich töte mich, weil ich wegen der Bosartigkeit der Menschen“, denen ich bei Durchführung meiner Pläne begegne, nicht leben kann.“

Ausnahmestadt in Argentinien.

Buenos Aires, 20. Dezember.

Die Regierung hat über ganz Argentinien für 30 Tage den Ausnahmestadt verhängt. Die Verhaftungen von Mitgliedern der Radikalen Partei nehmen ihren Fortgang. Bisher wurden 4000 Bomben gefunden.

Großmächte und Kleinstaaten

Gegen den englischen Plan der „Zähmung widerspenstiger kleiner Staaten“ — Worauf die Konferenz der Kleinen Entente zurückzuführen sei

Bjuzijana, 20. Dezember.

Der „Sioner“ läßt sich aus Beograd die nachstehende Darstellung der Konferenz der Kleinen Entente und ihrer Beweggründe melden: „Die Konferenz der Kleinen Entente hat ihre Arbeit beendet. In aller Stille erfolgte die Abreise Dr. Benes nach Prag. Heute folgt ihm auch der rumänische Außenminister Titulescu. Die allgemein beachtete Besonderheit dieser Tagung lag darin, daß sich der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benes, sonst immer heftigster Stimmung und Zurechtweisung, diesmal volles Schweigen auflegte. Diesmal war Dr. Benes still, und die Worte, die er aus Geni mitbrachte, verliehen ihm keinen Moment seines Beogradener Auenthaltes. Den Empfang von Besselenen lehnte er ab, auch gab er seinen Kollegen nicht die Bewilligung, Fragen zu beantworten, die die Journalisten vorbereitet hatten. Auch Titulescu, der sonst das ganze Europa in Bewegung zu bringen versteht, auf den Beograd äußerst neugierig war, drückte sich geheimnisvoll auf seinem Wege zwischen Hotel und Außenministerium. Titulescu hat, vom Standpunkt des neugierigen Publikums aus gewertet, enttäuscht. Auch die von unserem Außenminister zur Verlesung gebrachte offizielle Mitteilung im Namen der Drei ist kurz, gepreßt, irgendwie vollständig ausgelassen, als ob sie nichts zu beinhalten hätte. Aus den nächsten Kreisen der Konferenz drang so gut wie nichts in die Öffentlichkeit.

Wohl aber traf eine andere Nachricht in Beograd ein. diesmal aus Geni, die sehr tief in die Geheimnisse der drei Minister hineinschaut. Das halb-offizielle Blatt des Völkerbundes „Journal des Nations“ widmete der Kleinen Entente einen Aufsatz, in dem Informationen gegeben werden, die man bislang noch nirgends hörte und die offensichtlich aus Kreisen des Sekretariats herühren.

„Journal des Nations“ erklärt in Erwägung des Programms der Tagung der Kleinen Entente, die Einberufung derselben sei schon deshalb notwendig geworden, weil sich zwischen den Großmächten ein neuer Annäherungsversuch zu Ungunsten der Kleinen Staaten gemeldet habe. In der letzten Sitzung der Abrüstungskonferenz sei es nämlich zum offenen Bruch zwischen den Vertretern der Kleinen und der großen Staaten gekommen. Der englische Ministerpräsident MacDonald hatte nämlich erklärt, es gehe nicht an, daß bei der Entscheidung über weltpolitische

Fragen die Stimme eines etwa 2 Millionen-Staaten ebensoviel ausmachen soll wie die Stimme einer Großmacht. Mussolini habe seinerseits den Standpunkt des englischen Premierministers unterstützt, der einer unbegründeten Demokratie beim Völkerbund ein Ende setzen wolle, um wieder die hierarchische Unterordnung der Kleinstaaten den Großmächten in allen weltpolitischen Fragen anzuführen. Die Kleinen Staaten befaßten zwar Rechte, die geschützt werden müßten, man dürfe ihnen aber nicht weisigen, eine führende Rolle anzustreben. Punkt, den die englische Vertretung in Geni grundsätzlich und konsequent schon lange beobachtet, wurde die Entscheidung über Moratorium, Reparationen und deutsche Rüstungsgleichheit in Abwesenheit der Kleinstaaten getroffen, denen dann im Vorzimmer das Resultat der Beratungen kurz mitgeteilt wurde. In diesem Zusammenhang ist also bei den führenden Mächten der Gedanke aufgetaucht, Europa in Interessengruppen einzuteilen. Die Kleinen Staaten sind zu bändigen und jede Großmacht sucht sich einen Teil aus, um dort die Vormundschaft auszuüben. Mussolini würde sich das Donauboden und den Balkan bis zum Bosporus sichern, das nördliche Europa bliebe hingegen Interessensphäre Deutschlands. MacDonald und Mussolini äußerten ihre Standpunkte diesbezüglich in konkreter Weise. Man hört, daß Herr MacDonald diesen Plan mit Entrüstung zurückgewiesen habe, doch fand er wenig Widerstand gegen den Vorschlag, die Kleinen Staaten zu zwingen, sich den Entscheidungen der Großmächte unterzuordnen. Der Plan blieb also aufrecht bestehen und dies ist einer der Gründe für die Einberufung der außerordentlichen Tagung der Kleinen Entente, auf der in erster Linie manifestiert werden sollte, daß sie einen geschlossenen Organismus von 60 Millionen Menschen darstellt und ihre Stimme demnach gleich ist der Stimme irgendeiner Großmacht.

Der letzte Punkt ist auch aus der amtlichen Mitteilung ersichtlich: Es wird ein ständiger zwischenstaatlicher Rat und ein ständiges Sekretariat der Kleinen Entente errichtet. Man wollte damit zum Ausdruck bringen: In der Abrüstungsfrage, in der Frage der Kriegsschäden, in Fragen, die sich auf die Sicherheit der bisherigen Grenzen beziehen sowie im Kampfe gegen die in Europa sich mehrenden revisionistischen Strömungen gibt es nicht mehr drei getrennte Staaten Rumänien, Jugoslawien und die Tschechoslowakei, sondern eine einzige Organisation, die Kleine Entente.

Blutiger Streit im Offizierskasino von Tirana.

Tirana, 20. Dezember.

Bei einer lebhaften Auseinandersetzung im Reserveoffizierskasino wurde der Abgeordnete von Stutari Marl Capitani von dem früheren Leutnant Gega Marka, Gegner von Mirdita, tödlich verwundet. Das Drama hatte sich unter vier Augen abgespielt. Das von mehreren Augen getroffene Opfer konnte noch auf seinen Angreifer schießen und ihn verwunden. Der Abgeordnete ist einige Stunden nach der Tat seinen Verletzungen erlegen. Durch Erhebungen wurde festgestellt, daß der Täter ein psychopathisch veranlagter Mensch sei.

Erfindung eines kroatischen Journalisten.

Der Journalist Cedomil J. hat ein Universal-Gerät erfunden, über welches ihm von Seiten heimischer sowie fremder Fachleute und aus technischen Kreisen sehr schmeichelhafte Anerkennungen zugekommen sind und für welches ihm bereits das Patent erteilt wurde. Diese Erfindung ist eine sehr einfache und praktische Neuheit, welche in jedem Haus, in jeder Wirtschaft, bei allen Handwerken, beim Straßenbau etc. insbesondere beim Militär beste Verwendung findet. Diese Erfindung besteht in einem geistreich zusammengefügten Stück, mit welchem man verschiedene Arbeiten verrichten kann,

ohne irgendwelche Bestandteile zu entfernen oder auszutauschen und für welches bereits das größte Interesse herrscht. Der Erfinder Cedomil J. in Dijas geboren, absolvierte dort die Mittelschule und in Zagreb u. Graz die Universität und war als Redakteur und Mitarbeiter bei fast allen größeren kroatischen Blättern tätig. Uns freut sein Erfolg und wünschen wir ihm viel Glück zu dieser Erfindung bzw. dessen Verwertung!

Räuber Horvat entkommen

Abenteuerliche Flucht des berüchtigten Gefängnis mit Hilfe unbekannter Helfershelfer

Zagreb, 20. Dezember.

Der berühmte Räuber Alois Horvat ist aus der Untersuchungshaft des Gerichtshofes entsprungen. Horvat war wegen verschiedener schwerer Verbrechen und wegen Ermordung eines Volkspolizisten zum Tode durch den Strang verurteilt worden. Dieser Tage traf von der Siebenrichtertafel die Begnadigung ein, wodurch die Todesstrafe in lebenslängliche Kerker umgewandelt wurde. Heute hätte Horvat in die Strafanstalt überführt werden sollen; in der Nacht gelang es ihm, auf abenteuerliche Art zu entfliehen. Er befand sich mit einem anderen Schwerverbrecher u. weiteren acht Gefängnis in einer Zelle. Helfershelfer drängten vom Dach her in das Ge-

Rußige Töpfe oder Pfannen... reinigt Putzfrau VIM im Nu!

Keine Hausfrau braucht jetzt mehr Zeit und Kräfte zu vergeuden, wenn sie ihre Töpfe oder Pfannen von Schmutz und Ruß befreien will. Es gibt ja VIM! VIM, das Putzmittel mit dem starken Seifengehalt, ist für alle Kochgeräte aus Aluminium... Glas... Email... Metall... gleich gut verwendbar!



VIM

PUTZFRAU VIM PUTZT ALLES!

Winter's Anfang

Am 22. Dezember verkündet der Kalender den Winteranfang. In diesem Jahr kommt uns das ein wenig merkwürdig vor, denn es sind schon fast zwei Wochen vergangen, seitdem unsere Jugend und auch viele Erwachsene sich zum ersten Mal auf dem Schnee tummeln konnten. Aber die Astronomen können sich nun einmal nicht danach richten, wann der Temperatur nach der Winter beginnt, sondern sie haben hierfür ein bestimmtes Datum festgelegt, und zwar den 22. Dezember. Astronomisch beginnt der Winter auf der nördlichen Halbkugel, wenn die Sonne ihre größte Deklination erreicht hat, und er endet, wenn die Sonne kein Aufsteigen von Süden nach Norden in den Äquator tritt. Der Winter dauert also vom 22. Dezember, dem kürzesten Tag, der Winter Sonnenwende, bis zum 21. März, dem Frühlingsanfang, der Frühlings-Tag- und Nachtgleiche.

Manchen Schabernack hat die kälteste Zeit des Jahres schon den Astronomen gespielt. Es hat Jahre gegeben, in denen bereits im November Schnee und Frost herrschte. Gerade um die Zeit des astronomischen Winteranfangs trat ein Witterungs-Umsturz ein, der laue Lüfte und warme Temperaturen im Gefolge hatte, und es wurde erst wieder fast zu einer Zeit, da der Winter eigentlich schon totgepflegt ist, nämlich Ende Februar oder Anfang März. Ein andermal wieder hat der Winter sehr lange auf sich warten lassen. Noch zu Weihnachten war nichts von

Schnee zu entdecken, bis plötzlich in den ersten Tagen des neuen Jahres die Eskabanten des gestrengen Herrn, Frost und Kälte, Schneesturm und Eis, ihren Einzug hielten.

Für uns, die wir auf der nördlichen Halbkugel leben, sind die typischen Wintermonate der Dezember, der Jänner und der Februar. In dieser Zeit werden die kältesten Temperaturen, abgesehen von anderen meteorologischen Einflüssen, durch den niedrigen Stand der Sonne verursacht, die ein schräges Auffallen der Strahlen verursacht. Außerdem bedingt das relativ kurze Verweilen der Sonne am Horizont im Vergleich zu anderen Jahreszeiten eine nur ungenügende Erwärmung. Eigentümlicherweise empfindet man bereits den Dezember als einen Monat strenger Kälte, als einen ausgesprochenen Wintermonat, während beispielsweise der entsprechende Monat im Sommer, der Juni, der den Sommeranfang bringt, häufig garnicht als Sommermonat gewertet wird. Das liegt wohl hauptsächlich daran, daß viele Menschen gegen Kälte sehr empfindlich sind, während sie selbst heiße Temperaturen verhältnismäßig leicht ertragen.

Die Erfahrung lehrt, daß die kälteste Zeit nicht im Dezember eintritt, sondern erst in den Monaten Jänner und Februar. Das ist auch sachlich durchaus begründet, denn die größte Winternöte tritt nicht zu der Zeit des kürzesten Tages und des niedrigsten Sonnenstandes ein, sondern erst einen Monat später, wenn die Abkühlung infolge der Wärmeabstrahlung der Erde gleich der Erwärmung durch die Sonnenstrahlen geworden ist. Daher kommt es, daß auf der nördlichen Halbkugel der Jänner — auf der südlichen der Juli — der kälteste Monat des Jahres ist. Es wäre demnach verfrüht, jetzt schon ein Gesamturteil über diesen Winter auf Grund der bisher eingetretenen Temperaturen fällen zu wollen. Frühestens Ende Februar, mitunter aber erst Anfang März können solche Urteile abgegeben werden. Den Wetterpropheten muß man schon ganz misstrauen. Denn trotz zahlreicher Versuche gibt es bis jetzt keine einwandfreie wissenschaftliche Grundlage, die voraussichtliche Wetterbildung über einen längeren Zeitraum zu bestimmen. Es wurden zwar in letzter Zeit einige recht beachtliche Erfolge erzielt. Aber die Zuverlässigkeit dieser Methode ist damit noch nicht unter Beweis gestellt, daß sie in zwei, drei Jahren ein einigermaßen richtiges Resultat erbrachte.

Das Wort „Winteranfang“ hören alle die mit besonderer Freude die zu Weihnachten eine Winterreise machen wollen. Leider verkürzt es ihnen nicht, daß sie unterwegs die

fängnis ein und jagten die doppelte Bretterdecke über seiner Zelle durch. Horvat hatte durch Klopzeichen die Stelle angegeben, wo er sich befand. Durch das entstandene Loch zogen sie den an Armen und Beinen gefesselten Horvat an einem Seil empor und fielen die Fesseln durch. Auch dem zweiten Schwerverbrecher verhalfen sie zur Flucht. Mit dem Strid liefen sie sich dann auf die Straße hinab, in der in dieser Nacht zufällig kein Wachmann patrouillierte. Die übrigen Gefängnisgefangenen, gar kein verächtliches Geräusch gehört zu haben. Die Polizeibehörden des ganzen Staates wurden von der Flucht verständigt. Die Bevölkerung ist beunruhigt.

Schneeverhältnisse antreffen, die zum Skilaufen beziehungsweise zu anderen Sportarten notwendig sind. Das Wetter ist allerdings in den meisten Winterkurorten schon recht kalt gewesen. In den Bergen liegen die Temperaturen meist über dem Nullpunkt.

Vom 22. Dezember ab werden die Tage wieder länger. Aber es dauert noch einen Monat, ehe man etwas davon merkt, daß der Sonnenstand sich ändert. Die Zeit bis zum Jahresende zeichnet sich durch die langen Nächte aus, die so recht zu der Weihnachts- und Neujahrsstimmung passen, die uns alle trotz der Wirtschaftsnöte erfüllt.

Mus Cella

c. Todesfälle. Im Allgemeinen Krankenhaus starben am 20. d. M. die 15jährige Maria Semic, Fleischhauerstochter aus Dobrina und der 21jährige Franz Vesnik, Arbeiter aus Pobrezje bei Maribor.

c. Die Versammlung der Schiedsrichter, die Donnerstag, den 22. d. M. abends im Hotel „Europa“ hätte stattfinden sollen, findet nicht statt, da alle Schiedsrichter des Unterverbandes ihre Funktion mittlerweile niedergelegt haben. Der Grund liegt in der neuen Verfügung des Hauptverbandes in Beograd, der den einzelnen Schiedsrichtern ihre autonome Stellung nehmen und sie direkt den Unterverbänden unterstellen will.

c. Schwere Unfall eines Arbeiters. Der 21jährige Arbeiter Josef Tazler aus Ljubec bei Rimse Toplice war am 19. d. M. mit Baumfällen beschäftigt. Als er eine Tanne umlegte, wich er dem stürzenden Baume nicht rechtzeitig aus. Die Tanne stürzte auf ihn und zerstückte ihm das

Knie. Die Rettungsabteilung überführte ihn mit dem Rettungsauto ins Allgemeine Krankenhaus, wo man ihm das Bein wird abnehmen müssen.

c. Weihnachtsmarkt. Um die Pfarrkirche am Slomskov trg ist in den letzten Tagen ein ganzer Wald von Weihnachtsbäumen aus dem Boden geschossen. Trotz der strengen Verordnung haben heuer mehr Bauern als in früheren Jahren Tannenbäume auf den Markt gebracht. Das Geschäft ist aber schlecht trotz der niedrigen Preise.

Mus Ptui

p. Militärfeier. Die Garnison Ptui veranstaltete vergangenen Montag die traditionelle Militärfeier. Um 10 Uhr versammelten sich im Kasernhofe die Mannschaften und die Offiziere mit dem Stadtkommandanten Oberstleutnant S a r a c a n der Spitze, worauf Prot a T r o j e v i c aus Maribor und Vater Streminger aus Ptui die kirchlichen Zeremonien verrichteten. Anwesend waren u. a. Bezirkshauptmann Dr. B r a t i n a, Gymnasialdirektor Dr. K o m l j a n e c, Ing. U r b a n e v i c, Stationsvorstand T u r i n, Vertreter der Behörden und Komter, für den Sokol-Verein Dr. S a l a m u n und K o m a c, Reserveoffiziere usw. Abends fand im Offizierskino unter Mitwirkung der Militärkapelle aus Maribor eine Unterhaltung statt, die einen sehr animierten Verlauf nahm.

p. Missetäter Tod. Im Zusammenhange mit dem sonderbaren Ableben des Kaufmanns Persch wurden bekanntlich die Gattin des Toten Cäcilie und der Kaufmannssohn Josef Mohorko festgenommen und dem Gericht eingeliefert. Jetzt wurden die beiden wieder auf freien Fuß gesetzt, da keine ge-

nügenden Beweise für ihre Schuld vorliegen.

p. Schlaganfall. Der 61jährige Private Konrad K o m a r c erlitt während einer geschäftlichen Besorgung am Frachtenmagazin einen Schlaganfall und verschied bald darauf.

p. Unfall bei der Arbeit. Der Müller Johann Znidaric zog sich beim Holzhaden eine Verletzung der linken Hand zu. Er mußte im Krankenhaus untergebracht werden.

p. Gelegenheit macht Diebe. Der beschäftigungslose Dane Vorkoplj aus Mubrad, betrat Montag das Gasthaus Fras in Sv. Janz a. Dr., um Almosen zu bitten. Auf dem Tische lag eine Taschenuhr, die der Mann, da sich im Gastzimmer niemand befand, rasch ergriff und verschwand. Der Diebstahl wurde jedoch bald bemerkt und die Verfolgung des Diebes an genommen. Vorkoplj wurde festgenommen und dem Gericht eingeliefert. Die Uhr wurde dem rechtmäßigen Besitzer wieder zurückgestellt. Der Mann erklärte, er hätte keineswegs stehlen wollen; aber die Versuchung sei zu groß und die Gelegenheit zu günstig, um dieselbe unbenutzt vorübergehen zu lassen.

Mus Globenigrade

II. Der Königsgeburtstag wurde bei uns auf das feierlichste begangen. Schon am Vortage wurde die Stadt festlich besetzt. Samstag um 9 Uhr fand ein Festgottesdienst statt, den Herr Dechant O i z e l zelebrierte und an dem Vertreter der Militär- und Militärbehörden sowie der einzelnen Vereine und Korporationen teilnahmen. Nach dem Festgottesdienste veranstaltete die Schulpjugend im großen Sokolsaale eine Made-

rie. Im hiesigen Kino des Roten Kreuzes gelangte aber der Film „Es lebe der König“ zur Aufführung.

II. Ein großes Volksfest veranstaltet der hiesige Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein am Sonntag, den 8. Jänner. Da der Reingewinn für die Verschönerung der Stadt bestimmt ist, wird ein zahlreicher Besuch seitens des Publikums erwartet.

Mus Goštanj

II. Schachwettkampf. Der hiesige Schachklub veranstaltet demnächst ein Meisterschaftsturnier. Die diesbezüglichen Anmeldungen werden von Herrn Cerovsek gesammelt.

II. Ende der Hundekontumaz. Der Hundekontumaz wurde aufgehoben. Es werden jedoch alle Hundebesitzer höflichst ersucht, die Hunde bei der Gemeinde anzumelden. Weiter ist das Mitnehmen von Hunden in öffentlichen Räumlichkeiten ohne Ausnahme strengstens untersagt.

II. Eine große Slomskfeier veranstaltete der Verein „Prosvetno društvo“. Der große Saal im Slomsk-Heime war bis auf den letzten Platz gefüllt. Das bunte Programm fand beim Publikum großen Beifall.

Sport

: Der Wettkampfsport des Sportklubs „Marathon“ in Rimski veler, der unter der Leitung des bekannten Skifahrers Joslo J a n s a stehen wird, mußte wegen der ungewissen Schneeverhältnisse um einige Tage hinausgeschoben werden. Er findet nun in der Zeit vom 3. bis 9. Jänner statt.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Frühstücksbrot, Spezial-Störbrot, Porzellan, Engelhup, Keks. Badhaus Schmid, Ruziceva ulica 14040

Gesucht werden 50.000 Dinar für ein Winterfahrgeheiß. Unter 2% Monatszinsen an die Bero. 17111

Herrenhemden Unterhosen das praktische Geschenk

„Griseur“, Minista 8. Billigste Haarshneiden, Rasieren, Kopfwaschen, Rasiermesser, Scheren, Feinshneiderei. 17125

Ältere, alleinstehende Frau, auch Pensionistin wird bis zum Ableben in liebevoller Pflege angenommen gegen einmalige Beitragsverpflichtung nach Vereinbarung. Unter „Traulicher Familienaufsicht“ an die Bero. 17077

Dauerhafte Glühlampen! Das Alleinverkaufrecht von Glühlampen ist abgekauft worden. Sie dürfen nunmehr Ihren Bedarf an Glühlampen beden, wo es Ihnen beliebt. Dauerhafte u. gute Glühlampen bekommen Sie bei der Firma Hof. Wiplinger, Jurčičeva 8. 290

Realitäten

Haus laufe gegen Einlagebuch bis 150.000 Din. Anträge unter „R. A.“ an die Bero. 17068

Mit Buch! Schöne Villa, 2 Wohnungen, solit, Garten, wenig bar notwendig. — Kleiner Besitz mit vorzüglic. Wein, hübsche Häuser, teilw. bar. — Besitz, 75 Joch, 2 Häuser, 230.000 jedes Sparbuch. Büro „Rapid“. Gosposka ul. 28. 17122

Zukaufen gesucht

Altes Gold und Silbermünzen laufe zu Höchstpreisen. M. Reger's Sohn, Gosposka ulica 15. 6079

Kaufe alten Bronzelüster. Anträge unter „Bronzelüster“ an die Bero. 17099

Gebrauchte, gut erhaltene Desfiliertpresse zu kaufen gesucht. Reich, Tezno-Maribor. 17092

Das Buch von Schimphofen „Der Adel in den Matriken von Krain“ zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter „Rapid 38“ an die Bero. 17116

Zu verkaufen

Klavier, schwarz, furs, zum üben billig zu verkaufen. Maribor, Vinarska sola. 17087

in welcher Auswahl Textilana Büdefeldt Gosposka ulica 14.

Kauf neuer Photoapparat, Agfa 9x6 mit Umhülle und 2 Paar sehr gut erhaltene Vergrößerer Nr. 38 billigst zu verkaufen. Presernova 24/2, links. 17093

Großer Brillantiring zu verkaufen. Aleksandrova cesta 28, 2. Etod, Mittelstr. nur von 2-5 Uhr nachmittags. 17096

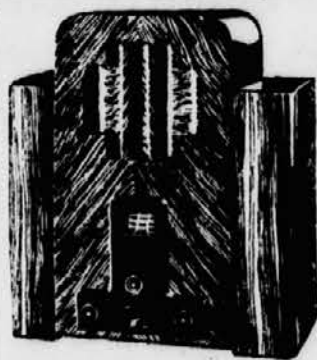
Gutes Perlenohrgehör zu verkaufen. Gosposka ul. 26, Tschernbach. 17097

Brachvoller Brillantiring, edle Verzierungen, 2500 Din. Elegantes Abend- und Tanzkleid, Sportwintermantel. Glavni trg 18/1 rechts. 16874

Perf. Stuhlklügel um 6000 Din. bar. Rest in Monatsraten zu verkaufen oder tausche mit nur sehr gutem Pianino. Aleksandrova cesta 6, Kurnia, Zadružna gosp. banka. 17090

Frische Eier, auch Bruch Eier von der Fa. Ehl aus Parazdin wieder billig zu haben im Fischhaus Schwarz, Gregorčičeva 14, Giermagazin. 17130

Vorzüglichen neuen Wein verkauft ab 5 Liter per Liter 5 Din. Rest Kreim. Kosač 31, vorwärts General Kofolichneva. 17086



Begeisterte Urteile von allen Seiten...

Die Fachwelt spricht von der Nora Superhet: »Der Nora-Super ist nicht mehr zu übertreffen.«

WIPPLINGER Jurčičeva ulica 6.

Fast ganz neuer Koffergesamophon billig zu verkaufen. Anzfragen Smetanova 23. 17100

Perf. Tisch, fast neuer Teppich, 2x2 1/2 m, zu verkaufen. Meljska cesta 9. 17129

Verkaufe billig Stuhlklügel, fast neu, schwarz Radio, 4 Röhren, 3 Monate im Gebrauch. Abz. Bero. 17070

Pvjamas Trikotwäsche für jeden Herrn passend

Gut erhaltene 1/2-Violine zu verkaufen. Britanista 2. 17023

Marientammung, 3000 Stück Weihnachtsgeheim für Anfänger, billigst zu verkaufen. Partnava 5/1. 17105

Schafwolle, fettfrei, für Matratzen, 10 Din Kilogramm. Anzfragen Gasthaus Božičev, Meljska cesta 9, von 14-16 Uhr. 17103

Nichte, Tanne, 8000 Festmeter, 1/2 Stunde von der Bahn, werden billig verkauft. Büro „Rapid“, Maribor Gosposka 28. 17117

Sämtliche Werke Voltaire 1738 —1743, groß, gegen 70 Bände, hohe Damenschürchen, dunkelgrünes Rehlleder, gebunden, vollkommen neu, Nr. 37-39, zu verkaufen. Anzfragen Wittenbach, Ptui, Panonska ulica. Zu besichtigen zwischen 10-12 u. 14-17 Uhr. 17120

Kohlenpelzjacke, sehr gut erhalten zu verkaufen. Gosposka ul. 2. Et., Blaza 17024

Eigenbaumeln, alter und neuer bei Abnahme von 10 Liter 3 und 4 Dinar per Liter, garantiert echter Wein und Obstbranntwein billigst. Krnjčeva trg 6. 16983

Echte Hauswelle allerbilligst und in bester Qualität täglich frisch, sowie auch Weihnachtskette, Porzellan, Engelhup, Bingen usw. empfiehlt die Bäckerei Cebotli, Hauptplatz. 16827

Brems-Lieben, verschiedene Klaviernoten, schönes Spinnrad billigst. Abz. Bero. 17044

Apfel von Din 0,50 aufwärts per kg werden abgegeben, solange vorrätig. Maribor, Korosčeva 36. 17048

Sti für 6-jähriges Kind zu verkaufen. Taborška 7. 17005

Stuhlklügel, schwarz, fast neu, kreuzförmig, harter, edler Klang ohne Reparatur, zu verkaufen. Stritarjeva ul. 5, 1. St. 17009

Zu vermieten

Kabinett an ein älteres, solides Fräulein mit 1. Jänner 1833 zu vermieten. Abz. Bero. 17094

Leeres Zimmer, Stadtpark, Bahnhofnähe, zu vermieten. Abz. Bero. 17095

Neues Lokal zu vermieten. Gosposka 41. 17106

Fräulein wird sehr billig auf Wohnung samt ganzer Verpflegung aufgenommen. Abz. Bero. 17084

nur gute Qualitäten

Textilana Büdefeldt Gosposka ulica 14.

Sehr schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang, Badezimmer, Heizung, mit oder ohne Kost ab 1. Jänner zu vermieten. Gosposka ul. 7, Part., Tür 1. 17055

Mit 1. Jänner

ein lauberes lustiges Zimmer mit separ. Eingang, elektrischer Beleuchtung, sehr nett eingerichtet, zu vermieten. Partnava, Anz. Bero. 16540

Zimmer und Küche um 300 Din mit 1. Jänner zu vermieten. Abz. Bero. 17107

Großes, schön möbliertes, ev. Zimmer nur an soliden, besseren Herrn, logisch zu vermieten. Auskunft Slovenska ul. 8/1. 16902

Kleider sind das schönste Weihnachtsgeschenk

Schöne und praktische Weihnachtsgeschenke in großer Auswahl. - Zu Weihnachten ermäßigte Preise.

Flaumen Federn Reste Srečko Pihlar - Maribor Gosposka ulica 3



Leser und Verbreiter der Mariborer Zeitung

Restaurant samt schöner Wohnung zu verpachten. Unter „Neu Jahr“ an die Bero. 17112

Sparrheime sofort an eine alleinstehende Person zu vermieten. Tschobova 40, Maribor. 17113

Korrespondenz

Herr in mittl. Jahren, ruhig, solit sucht älteres Fräulein od. Frau gleichen Charakters mit etwas Vargeld, zwecks Geschäftsübernahme oder Kompanie. Ehe nicht ausgeschlossen. Unter „Glückliche Zukunft“ an die Bero. 17114

Offene Stellen

Kassierfräulein, perfekt flömenisch und deutsch und deutliche Stenographie wird gesucht. - Tatra-Auto, Maribor, Cantarjeva ul. 26. 16967

stets billige Preise

Textilana Büdefeldt Gosposka ulica 14.

Gutes Hausmeisterspaar wird aufgenommen in schönes Haus. „Rapid“, Gosposka ul. 28. 17110

Ausliffe-Kräftiger wird gesucht. Anzfragen Kräftiger-Salon Bajer, Frankopanova ul. 42. 17104

Lokal-Chronik

Mittwoch, den 21. Dezember

An die Bürger von Maribor!

Aus Anlaß ihres zehnjährigen Bestandes hat sich die Antituberkulosenliga die Aufgabe gestellt, unter Mitwirkung aller Bürger von Maribor ein **A s i l f ü r T u b e r k u l o s e** zu errichten. In Ausübung ihrer Funktion fühlt sich die Liga verpflichtet, der Tuberkulose, die unsere besten Kräfte hinwegrafft und weder Männer, noch Frauen und Kinder verschont, nicht freien Lauf zu lassen.

Die Zahl der Siechen, die als die ärmsten der Armen angesehen werden müssen und in erster Linie unterstützungsbedürftig sind, wird von Tag zu Tag größer. Deshalb ist es dringend nötig, zur Selbsthilfe zu greifen und durch die Zeit entsprechend niedrige Beiträge ein Asyl zu bauen. Nur so ist es möglich, der furchtbaren Krankheit Einhalt zu gebieten. Die Erfahrung lehrt, daß in Draubanat gerade in Maribor der größte Prozentsatz an Tuberkulosen zu verzeichnen ist.

Wenn jeder Einwohner der Draustadt, ausgenommen die Arbeitslosen, den guten Willen aufbringen und monatlich einen Dinar beisteuert, ist die Möglichkeit gegeben, in absehbarer Zeit das schon so dringend nötige Asyl zu errichten und auch Ihr Heim vor der Tuberkulose zu schützen.

Damit dieser Aktion sowohl der Hausbesitzerverein als auch der Mieterverein zustimmen, wird der **f r e i w i l l i g e Dinarbeitrag** durch die Hausbesitzer mittels besonderer Vogen eingehoben werden. Die Höhe des Beitrages beträgt:

1. für den **H a u s b e s i t z e r** wenigstens 1 Dinar pro Monat, jedoch nach Möglichkeit 1 Dinar für jeden Mieter;
2. für den **M i e t e r** wenigstens 1 Dinar monatlich, jedoch nach Möglichkeit 1 Dinar für jedes Familienmitglied;
3. für den **U n t e r m i e t e r** wenigstens 1 Dinar im Monat, nach Möglichkeit jedoch mehr.

Der Beitrag ist so gering, daß er monatlich nicht einmal das ausmacht, was wir oft an einem Tag den Bettlern geben. Darum handelt es sich hier um ein kleines Opfer, das mit etwas gutem Willen von jedermann gebracht werden kann.

und Fußwege vor ihren Gebäuden im Weichsbilde der Stadt nach Aufhören des Straßenverkehrs bis Mitternacht, in der übrigen Stadt jedoch bis 7 Uhr morgens gereinigt sein müssen. Dies gilt auch für die öffentlichen Räume, Gehsteige usw. vor den Geschäften und Lokalen, die nach der Zufuhr der Waren unverzüglich zu reinigen sind, falls der Boden beschmutzt sein sollte. Verkäufer, die aus öffentlichen Plätzen Waren feilbieten, dürfen Papier und andere Abfälle nicht auf den Boden werfen. Desgleichen darf der Kehricht nicht auf die Straße oder in den Abfluskanal geworfen werden. Ferner wird verfügt, daß das Bettzeug u. dgl. nicht durch das Fenster ausgehängt werden darf. Das Ausklopfen von Tüchern und Teppichen auf die Straße ist untersagt. Übertretungen werden im Sinne der erlassenen Vorschriften streng geahndet.

Für Weihnachten!

Herren-Uhren von Din 40⁰⁰ aufwärtsSilber-Damen-Uhren von Din 130⁰⁰ aufwärtsGold-Damen-Uhren von Din 230⁰⁰ aufwärtsWecker von Din 50⁰⁰ aufwärts

Größtes Lager von Goldwaren und Brillanten, Omega, Schaffhausen und Deza-Uhren

Stauend billige Preise. Verkauf auf Teilzahlung

M. Jager^{sen} sin. Goswoska 15

ereignet, die jedoch keinen Anlaß zur Beunruhigung geben.

m. Silvester-Rummel im Union-Saal. Schon jetzt werden beschleunigte Vorbereitungen für den heurigen Silvester-Rummel des Sokol-Bereines Maribor im Union-Saal getroffen. Auch für das heutige Jahr wurde ein buntes Programm zusammengestellt, das mit seinen zahlreichen Attraktionen gewiß alle Besucher zufrieden stellen dürfte. Wer eine Eintrittskarte zu ermäßigtem Preis erwerben will, wende sich sobald als möglich an die Vorverkaufsstellen.

m. Neue Pläne des Aeroklubs. Der Aeroklub wird im nächsten Jahre mit doppelten Kräften an die Popularisierung des Luftschiffahrtswesens schreiten. Zunächst wird sich der Klub einen Apparat anschaffen, zu welchem Zweck der Hangar in Tezno renoviert werden wird. Ferner wird ein Hangar am Bachern erbaut, wo auch ein neuer Stützpunkt für die Segelfliegerei geschaffen werden soll. In Zusammenhang damit wird der Verein ein Segelflugzeug bauen.

m. Wichtiger Befehl im Fremdenverkehr. Es ist den Bemühungen des um die inländische Ausgestaltung von Büro-Hilfsmitteln (Kartotheken usw.) verdienstvollen heimischen Konstrukteurs Herrn Franz S o l i s gelungen, einen **A d r e ß - A u t o m a t e n** zu konstruieren, der ab heute im Café „Astoria“ vorübergehend zur Ausstellung gelangt. Gegen Einwurf von Din 1.— ist es jedermann leicht ermöglicht, unter rund 3600 Anschriften die gesuchte Adresse zu finden, wobei die Daten nach Branchen, Berufen usw. alphabetisch geordnet sind und neben der Straßenangabe auch die Telephonnummern und andere zweckdienliche Randbemerkungen enthalten. An der Hand eines in nummerierten Rayons ausgearbeiteten Stadtplanes kann der Suchende sofort die Straße des Gesuchten finden. Dieser Automat, dessen Bestandteile ausschließlich im Inland erzeugt wurden, wird im Fremdenverkehr wie auch im Geschäftsverkehr eine sicherlich begrüßenswerte Neuerung abgeben, da sie sowohl den Ausländern als auch im inländischen Reiseverkehr zugute kommen wird.

*** Svengali's nachmaliges Auftreten und Preisverteilung an die besten Medien.** Donnerstag, in der **Belita Savarna**. 17075

*** Grajska Klet.** Heute Abend frische Seefische, küstländische Spezialitäten, Scampi, Rikotto, Brodetto mit Polenta, Balar (Stodjisch). Als seltene Spezialität gibt es auch „E. Piero Schnitzel“. 17127

*** Frische Seefische** in großer Auswahl erhältlich Donnerstag, Freitag und Samstag am Hauptplatz, Stand Povodnik. 17066

*** Bedient auch des Reinigungs- u. Hygienabades des OUZD in der Marijina ulica Nr. 13.** Reinigungsbad für Mitglieder von Din 2.—, für Nichtmitglieder von Din 3.— aufwärts. 17078

*** Der Lieberbund der Bäder** veranstaltet eine große Silvester-Feier in der Gambrius halle. Das Programm enthält Gesangsvorträge, komische Aufführungen, große Herz-Lotterie und Tanz. Die Musik besorgt die beliebte Schönherr-Kapelle. Eintritt Dinar 10.—. Jedermann ist willkommen! 17098

b. Stenographische Aufzeichnungen der Senatsitzungen des Königreiches Jugoslawien. 2. Folge. Sitzungen vom 22. März bis 19. Oktober 1932. Zu beziehen: Stenografisti biro senata kraljevine Jugoslavije, — Beograd.

Jetzt bin ich endlich im Bilde, nichts wirkt so sicher und milde, wie „HUNYADI JANOS“, das natürliche Heil- u. Blütwasser! Ich trinke es morgens auf nüchternen Magen und kann mit voller Überzeugung sagen: „HUNYADI JANOS“ ist das ideale verlässliche Mittel bei Stuhlverstopfung, Darmträgheit u. allen anderen Leiden, die auf Störungen der Verdauungsorgane, des Stoffwechsels, der Nierenkrankheiten und der Drüsenfunktionen beruhen! „HUNYADI JANOS“ ist mir daher zur Erhaltung meiner Gesundheit zum unentbehrlichen Hausmittel geworden! 4976

In Apotheken u. Spezialegeschäften erhältlich!



Lechner's Fettpuder
die Weltmarke
schon seit 60 Jahre

schien. Nun verstand sie aber keinen Spaß mehr. Keine Zeit verlierend, verständigte sie sogleich die Polizei, die den jungen Mann festnahm. Es handelt sich um den 21-jährigen Josef Stumpf aus Rače. Er gestand die Tat, beleuerte aber, sie nur deshalb begangen zu haben, da er in großer Not gewesen sei.

m. Wetterbericht vom 21. d. M., 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser —4, Barometerstand 750, Temperatur —2, Winrichtung 0, Bewölkung ganz, Niederschlag Defekt.

Die Weihnachtsnummer

der
„Mariborer Zeitung“
liegt

2 1/2 Tage

Inserate in dieser Nummer versprechen daher einen doppelten Erfolg! Anzeigen für diese Nummer mögen uns bis spätestens Freitag, 17 Uhr, überreicht werden; später einlangende Aufträge können wir nicht berücksichtigen.

Die Verwaltung der „Mariborer Zeitung“



Zum Feste

Kaffee Hag in der prächtigen Weihnachtsdose

Das Geschenk, das jedermann erfreut. Die Dose bekommen Sie gratis!

Wenn Ihr Kaufmann die Geschenkdose nicht führt, so wenden Sie sich bitte an Kava Hag d. d., Kaptol 10, Zagreb.

Die Antituberkulosenliga wendet sich ferner auch an alle Kultur-, humanitäre, Fach-, Wirtschafts-, Sport- und andere Organisationen mit der Bitte, die menschenfreundliche Aktion in Versammlungen, Zusammenkünften usw. zu propagieren. Die Pfarrämter wollen die Gläubiger von der Kanzel aus in demselben Sinne für die gute Sache zu gewinnen trachten.

Antituberkulosenliga in Maribor: Bezirkshauptmann Dr. Marlo P a v i c, Obmann. — Verein der Hausbesitzer in Maribor: Oskar M e g l i c, Obmann. — Verein der Wohnungsmieter in Maribor: Rudolf T u m p e j, Obmann.

m. Trauungen. In den letzten Tagen wurden in Maribor u. a. getraut: Ludwig P e s e c mit Frä. Marie S t a u b e r und Alois Z n i d e r i c mit Frä. Ruža L e d v i k a. Die in der gestrigen Nummer angeführten Namen sind demnach in dem Sinne richtigzustellen.

m. Strohtrennung. Um die Staubaufwirbelung bei trockenem Wetter auch im Winter zu verhüten, hat der Stadtmagistrat angeordnet, die das Reinigen der Straßen, Gassen und Plätze im Weichsbilde der Stadt bis 7 Uhr morgens beendet sein muß. In Betracht kommt jener Teil der Stadt, der von der Stolna, Gledalska, Gregorčičeva und Kopalska ulica sowie dem Hauptplatz begrenzt wird. Die Hausbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gehsteige

m. Wohltätigkeitskonzert für die Winterhilfe. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. P i p o l b fand eine Konferenz der Vertreter der Gesangsvereine und Musiker statt, die den Vorbereitungen für ein großes Konzert galt, das zugunsten der Winterhilfe in Maribor abgehalten werden soll, wie dies auch im vergangenen Winter der Fall war. Das Konzert, bei dem alle hiesigen Gesangsvereine und die prominentesten Musiker mitwirken werden, dürfte anfangs Jänner veranstaltet werden.

m. Die Gläubiger der „Slavensta banka“ erhalten, wie an zuständiger Stelle verlautet, nachträglich noch eine Quote. Es handelt sich um eine Summe von 1 1/2 Millionen Dinar, die der Militärärar für die seinerzeitige Verwahrung der ehemaligen Draconerlaserne zu entrichten hat. Eigentümerin dieses Objektes war seinerzeit eben die „Slavensta banka“. Die Gläubiger dieses großen Geldinstituts, das auf so tragische Weise zusammengebrochen ist, werden diese Nachricht wohl mit Freude begrüßen. Allerdings wird mit Rücksicht auf die Höhe der Passiva die Quote durch diesen Betrag wesentlich nicht beeinflusst.

m. Die Maul- und Klauenseuche, die unlängst in der städtischen Schlachthalle festgestellt worden war, hat sich dank den sofort verfügbaren Maßnahmen glücklicherweise nicht weiter verbreitet. Da kein neuer Fall zu verzeichnen ist, kann damit gerechnet werden, daß die erlassenen strengen Vorschriften bald gemildert werden. Auf dem flachen Lande haben sich Fälle von S c h w e i n e p e k

m. Volksuniversität in Studenci. Am Donnerstag, den 22. d. um 19 Uhr spricht Herr Dr. J o s e f B r t o v e c, Leiter des Gesundheitsheimes in Maribor, über das Thema „Die Pocken und die Pockenimpfung“, und zwar an der Hand eines Lehrfilmes.

m. Heu- und Strohmärkte. Zufgeführt wurden heute 12 Wagen Heu, 2 Wagen Grummet und 4 Wagen Stroh. Die Preise notierten für Heu Din 77—85, Grummet 75—80 und Stroh 60—65 Dinar per 100 Kilogramm.

m. Er verspricht ihr die Ehe, um sie zu betrogen. Vor einigen Wochen lernte die Köchin eines hiesigen Arztes einen jüngeren Mann kennen, der auf sie anlässlich den besten Eindruck machte. Auf die Frage, ob sie seine Frau werden wolle, gab sie bald eine bejahende Antwort, und dies umso mehr, als sich Josef Stern, so nannte sich der junge Mann, als Postbeamter und Hausbesitzer ausgab. Kurze Zeit darauf erschien der „Bräutigam“ wieder und ersuchte seine Braut, sie möge ihm 900 Dinar borgen, da er diesen Betrag dringend zur Einrichtung einer Haussteuer benötigte. Gerne wurde das Mädchen seiner Bitte gerecht. Als aber nun der Bräutigam von sich nichts mehr hören ließ, wurde das Mädchen mittraurisch und erstattete die Anzeige. Bei der Polizei erfuhr sie überdies, daß es in Maribor einen Postbeamten und Hausbesitzer mit dem Namen Josef Stern überhaupt nicht gebe. Groß war aber ihre Verwunderung, als der junge Mann heute früh neuerdings bei ihr er-

Wirtschaftliche Rundschau

Nachfragen aus dem Ausland Ausländisches Interesse für jugoslawische Waren

Das Exportförderungs-Institut des Handelsministeriums erhielt in letzter Zeit wieder eine Reihe von Anfragen aus dem Ausland, worin geschäftliche Verbindungen mit jugoslawischen Firmen gesucht werden. Interessenten werden eingeladen, unter Beifügung der jeder Anfrage vorgelegten Zahl ihre nach Möglichkeit bemusterten konkreten Angebote an das oben erwähnte Institut (Belgrad, Milosa Bellog 42) zu richten.

Erzeugnisse der Holzwirtschaft.

22784 Bille: Eisenbahnschwellen. — 24260 Warschau: Kastanienextrakt. — 24728 Catania: verschiedenes Holz. — 25070 Suez: Diebda: Schnittholz. — 25733 Madrid: Telegraphenmasse.

Erzeugnisse des Obstbaues.

21474 Amsterdam: Vertretung für Dörrenpflaumen. — 24074 Wiesbaden: Dörrenpflaumen. — 25233 Rotterdam: Dörrenpflaumen. — 25541 London: Kefel, schön verpackt.

Verschiedene Bodenprodukte.

24428 Prag: Gemahlener Baprika. — 24471 Athen: Weiße Bohnen. — 24738 Wien: Tannenhonig. — 24872 Wien: Tan-

nen- und Lindenhonig (wünscht mit Zimtergenossenschaften in Verbindung zu treten). — 25373 Paris: Bohnen und Linsen.

Geflügel- und Viehzucht, Fischerei.

23414 Berlin: Geflügel und Wildpret. — 24078 Mailand: Rebhühner. — 24725 Haag: Schaffelle. — 24743 Barcelona: Eier. — 25373 Paris: Eier, Geflügel, Schweine.

Heilkräuter.

24602 Augg: Rosmarinöl. — 25660 Hamburg: verschiedene Heilkräuter.

Verschiedene Erzeugnisse.

18835 Alexandrien: Essigsäure, Färbler. — 24403 Bombay: Vertretung für verschiedene Artikel. — 24620 Basel: Rohes und gemahlener Talg. — 24216 Bombay: Eisenerz. — 24913, 24915, 25082, 25086 und 25670 Bombay: Vertretung für verschiedene Artikel. — 23920 Neapel: Vertretung für Wäse und Verbandmaterial. — 24742 Sabatella: Gips und Zement. — 25912 Basel: Asbest und Asphalt. — 24903 New York: Katran, besonders vulkanisierter.

Der Holzmarkt

Die Lage auf dem Holzmarkt, insbesondere in Slowenien, hat sich in letzter Zeit hinsichtlich der Belieferung Italiens etwas geändert. Während Monate hindurch der Export nahezu gänzlich ruhte, namentlich in Erwartung, wie sich der Clearing mit diesem Lande auswirken wird, ist jetzt eine nicht unbeträchtliche Belebung der Ausfuhr festzustellen. Der Grund dafür ist darin zu suchen, daß die Vorräte Italiens stark gelichtet sind und daß sich der Clearing günstig auswirkt, jedoch die rückständigen Verpflichtungen Jugoslawiens schon demnächst beglichen sein dürfen. Wegen der starken Konkurrenz sind die Preise noch immer niedrig, es ist jedoch zu hoffen, daß die unlängst in Mailand abgehaltene Holzkonferenz die Lage etwas bessern wird. Es ist auch damit zu rechnen, daß die Einfuhr russischen Holzes nach Italien gänzlich aufhören wird, da man dort erkannt hat, daß das Sowjetdumping Italien noch Schaden gebracht hat.

Die Ausfuhr nach Frankreich ist ins Stocken geraten, wegen des Geschäfts mit den Kolonien, besonders mit Algerien, zufriedenstellend zu nehmen ist. Einige Bef-

ürzung erhofft man von der Festsetzung des Einfuhrkontingentes für das nächste Jahr, das stark erhöht werden dürfte.

Der Export nach Jugoslawien ist für jugoslawisches Holz immer weniger aufnahmefähig, da russische Ware eine allzu starke Konkurrenz darstellt. Einige, wenn auch geringe Nachfrage kann nur für Eichenholz verzeichnet werden.

Der Export nach Ungarn hat gänzlich aufgehört, sodaß das uns zugestandene Kontingent kaum ausgenutzt werden dürfte. Der Grund ist im Festfrieren der Kredite zu suchen. Gegenwärtig schweben Verhandlungen, die dahin abzielen, daß ein Teil der Verpflichtungen durch Warenlieferungen abgegolten wird. Jugoslawien würde auf diese Weise eine größere Partie Holz nach Ungarn liefern.

Umgestaltung der Landwirtschaftsgesellschaft. Die Landwirtschaftsgesellschaft hält am 29. d. um 11 Uhr im Saale der Arbeitskammer in Subjiana eine außerordentliche Generalversammlung ab, zu der die Delegierten der Filialen vollständig zu erscheinen haben. Die Tagesordnung enthält u. a. auch die Frage der Umwandlung des Vereins in eine Genossenschaft. Die Teilneh-

mer an der Versammlung genießen vom 27. bis 31. d. auf der Bahn eine 50%ige Fahrpreisermäßigung.

× Vor einer Einschränkung der tschechoslowakischen Ausfuhr nach Jugoslawien. Der tschechoslowakische Industrieverband hielt unlängst eine Sitzung ab, in der auch die Ausfuhr nach Jugoslawien eingehend besprochen wurde. Da die Lieferanten gewöhnlich mehrere Monate warten müssen, bis sie im Wege des Clearings den Gegenwert für gelieferte Waren erhalten, wurde die Beschränkung ausgesprochen, daß dies den tschechoslowakischen Export nach Jugoslawien stark drosseln muß. Gegenwärtig sind die tschechoslowakischen Guthaben in Jugoslawien bereits auf mehr als 200 Millionen Dinare angewachsen, weshalb damit zu rechnen ist, daß vorläufig nur geringe Warenmengen aus der Tschechoslowakei zu uns gelangen werden.

× Verpachtung einer Bahnhofsrestauration. Am 16. Jänner findet bei der Staatsbahnverwaltung in Subjiana die Verpachtung der Bahnhofsrestauration in R o v o m e statt. Einzelheiten sind bei der Direktion zu erfragen.

Bücherschau

b. Naß glasnik. Fachzeitschrift für Polizeibeamte. Jahrgang 1. Nummer 9. Verlagsanstalt Naß, Stoj. Novakovic ul. 28. Jahresabonnement Din. 60.—

b. Handbuch der geographischen Wissenschaft. Herausgegeben von Prof. Dr. Fritz Klute. In Lieferungen zu je M 2.40. Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion in Potsdam. Südamerika, dieser Länderkomplex von Erdteilgröße, einer der zukunftsreichsten Kontinente, hat jetzt im Handbuch der geographischen Wissenschaften seine große Darstellung erhalten. Einer der besten Kenner Südamerikas, Professor Oskar Maull aus Graz (Österreich) gibt die allgemeine Übersicht über Lage, Entdeckungsgeschichte und Landschaftscharakter mit allen wesentlichen Hauptzügen und schildert selbst das Riesengebiet Brasilien. Dr. Franz Kühn, Kiel, gibt eine eingehende Darstellung der La-Plata-Länder. Walter Knoke schildert die nördlichen und westlichen Küstengebiete. Dr. Karl Troll die westlichen Gegenden und die tropischen Andenländer. Jeder Beitrag bedeutet eine ganz hervorragende Leistung und gibt dem Leser auf jeder Seite Genuß und Belehrung in reichem Maße. Dieses Werk über Südamerika vereint

Zweckmäßigkeit und Schönheit. Es bekräftigt aufs neue die großartige Leistung des „Handbuchs der geographischen Wissenschaft“.

b. Kriegsergebnisse in Flandern. Paul Wegener erzählt in der „Neuen J. Z.“ seine Ergebnisse als Frontsoldat. Hochinteressante Aufnahmen einer Bergexpedition im Gebiet des Mc. Kinley. Mächtige Ereignisse der Gegenwart, Wägen für die Dame, eine Preisauflage und ein vielseitiger Kabinett vervollständigen den Inhalt der „Neuen J. Z.“. Probeheft vom Verlag, Berlin SW 68, Ritterstraße 50.

b. Tiere auf Brautschau. Von Paul Dahms. Verlag V. Behr, Berlin. In 10 Teilen M. 3.75. Einen tiefen Einblick in die Brautkammern der Tiere gewährt dieses Buch. Liebeslust und Liebesleid, die geheimsten Regungen in der Natur, Offenbarungen über die intimsten Beziehungen zueinander, all das wird in diesem geschmackvoll ausgestatteten, von Paul Haase illustrierten Buchlein geschildert.

b. Alkohol. Ein Prohibitionsroman von Upton Sinclair. Malik-Verlag, Berlin. In 10 Teilen M. 4.80. Upton Sinclair widmet seinen neuen Roman einem Problem, mit dem er sich seit seines Lebens intensiv beschäftigt hat und dem die amerikanische Prohibitionsgesetzgebung mit staatlicher Autorität und leidenschaftlich umstrittenen Maßnahmen begegnet ist: der Alkoholfrage. Durch viele Jahre mühselig gesammeltes Tatsachenmaterial liefert dem Verfasser die dokumentarische Grundlage für sein Werk. Sinclair zeigt uns in seinem Werk die Lebensweise der amerikanischen Intellektuellen und ihrer snobistischen Begleitenden.

b. Der Wiederaufbau der österreichischen Bundesbahnen. Von Ing. Dr. Jessu Weisler. Verlag Mayer & Hobina, Wien 1. Preis S 3.20. Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der volkswirtschaftlichen und kaufmännischen Einstellung der österreichischen Bundesbahnen.



Der Mann, der das Lächeln verlernt hat

Roman von Geri Rotberg

(36. Fortsetzung.) Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale)

„Das ist schön, daß Sie wieder oben sind. Gut, daß der kleine Fitzmaurice Sie gefunden hat. Das ist ein lieber, ehrlicher Burche. Es gibt nämlich hier in New York genug Stätten, wo man ein junges Mädchen mit offenen Armen aufgenommen hätte. Es kriechen genug verdächtige Gesellen im Hafen herum, die für derartige Machenschaften gern Schieber abgeben. Nun, jetzt sind Sie geborgen wie in Abrahamus Schoß. Jetzt sollen Sie sich erst mal erholen.“

„Ich danke Ihnen. Ich heiße Annemarie von Wendsbrück und bin aus Österreich hierher gekommen. Ich sollte bei der Freundin meiner verstorbenen Mutter eine Stelle als Gesellschafterin antreten. Die Dame ist inzwischen mit dem Auto tödlich verunglückt. Und — da — wußte ich nicht, wohin.“

Die kurze Erklärung war etwas lidenhaft, aber Miss Doyle dachte sich das übrige hinzu, denn sie war wirklich eine sehr kluge Frau.

„Na, da ist es ja doppelt gut, daß Sie hier sind. Von hier aus wird sich schon was finden. Bleiben Sie ruhig noch ein bißchen im Bett! Ich werde Ihnen gleich das Frühstück bringen.“

„Sie sind sehr freundlich. Doch — was

kostet das Frühstück? Ich besitze nur noch fünfzehn Dollar und einige Kronen.“

„Geld schadet nie. Der kleine Fitzmaurice wollte auch keine Erbsparnisse verwenden, damit Sie hierbleiben können. Einen Augenblick.“

Dinaus war sie gleich aber kam sie wieder zurück, auf eine Tablett Tee und Gebäck tragend.

„So, hier! Ich denke, daß Ihnen dann ganz gut sein wird, wenn Sie frühstückt haben. Hier ist die Klingel. Der Kleine will Sie dann natürlich auch mal sprechen, wenn Sie sich erholt haben werden.“

Sie nickte dem Mädchen freundlich zu und ging.

Nach einer halben Stunde kam sie wieder, mit erhöhtem Gesicht.

„Einen Mörser hat man mit den Kerls und die Mädels sind auch alle frech und verdorben. Denken Sie, Wunder, was sie sind, und verjagen jeden Dollar, den sie verdienen. Es ist schon ein Kreuz mit der heutigen Jugend. Na, nun sehen Sie mal auf, wenn ich bröckel darf, und kommen Sie mit zu mir herüber. Dort können Sie sich frisch machen.“

Wortlos tat das Mädchen, wie ihm ge-

henig später war Annemarie fertig ausgezogen und wartete auf den kleinen Matrosen, der sie im Hafen gefunden hatte in der letzten Nacht.

Er kam auch bald und verneigte sich schüchtern, dabei mit heimlichen Entzücken in ihr schmales, schmales Gesicht sehend.

„Ich danke Ihnen sehr, Mister Fitzmaurice“, sagte das Mädchen herzlich und streckte ihm die Hand entgegen, die er nahm und warm drückte.

„Es war doch Menschenpflicht“, sagte er dann einfach und setzte sich ihr gegenüber in den zerklüfteten Sessel.

„Ich habe noch Gepäc. Es befindet sich im Hause von Mister Behrens.“

Und sie nannte noch die genaue Adresse.

„Das Viertel der reichen Leute“, nickte der kleine Matrose. Und dann setzte er hinzu:

„Ich werde das Gepäc also hierher bringen. Wenn ich gefragt werden sollte, wo Sie —“

Annemarie hob die Hände hoch.

„Sagen Sie es nicht, wo ich mich befinde. Es ist nur noch der Sohn der Dame dort. Er braucht es nicht zu wissen, daß ich hier bin.“

Der siebzehnjährige, junge Mensch mit dem selbstmitleidigen, wissenden Gesicht sah ihn mitleidig in die Augen. Er wußte schon, warum sie so allein und schuflos im Hafen zusammengebrochen war.

Er war seit längerer Zeit kränzlich, und der Kapitän des Schiffes, auf dem er als Schiffsjunge gefahren war, hatte ihn an Land gesetzt, weil er meinte, daß sich der

Junge dort besser erholen könnte. Es wurde aber eigentlich nicht besser, doch der kleine Zriänder wußte, daß er das Erbteil seiner Familie, die Schwindjucht, geerbt hatte.

Er wußte auch, daß es vielleicht einmal sehr schnell mit ihm gehen konnte, denn in letzter Zeit hatte er immer Blut mit ausgehustet. Nun, es war an ihm nichts verloren, aber daß er eine gute Tat vollbringen durfte, ehe er starb, war wirklich sehr schön vom Herrgott.

Wie wunderschön dieses junge Mädchen war!

Warum war er nicht einer der vielen reichen Männer, die ein armes Mädchen heiraten konnten und es dann in Liebe und Reichtum einführten?

Aber er, der arme, fränke, kleine Matrose hatte keine Wünsche zu hegen. Er würde niemals zu diesen beneidenswerten Männern gehören.

Als Annemarie im Laufe des Gesprächs erwähnte, daß sie zwanzig Jahre alt sei, schen bald einundzwanzig, da blinnte er sie ganz ungläubig an.

„Ich dachte — siebzehn“, sagte er kleinlaut.

Da lächelte das Mädchen zu ihm auf.

„Sie handeln an mir wie ein Lieber, kleiner Bruder.“

Bruder?

Der kleine Matrose hing dem Klang des Wortes ein Weilschen nach, dann sagte er:

„Wenn ich doch Ihr Bruder wäre!“

„Ich habe keine Geschwister. Sie sind also von heute an mein kleiner Bruder, den ich lieb gewinnen werde.“

Es ist die höchste Zeit für Weihnachtsgeschenke!

Die **Philips Super Inductance**

Apparate mit ihrer superioren Qualität erfüllen jeden Wunsch.

PHILIPS RADIO

WEIHNACHTSUBERRASCHUNG!

Unsere Apparate 630 und 830 auf 9 Monatsraten.

Vertretung für Maribor: Dipl. Optiker **E. PETELN, Gralski trg 7**

SPIEGEL

schönes und praktisches Geschenk kaufen Sie bei 17070

„Kristal“ d. d.
Koroška cesta 32

Für die Feiertage

gelangt im Café „Promenade“ guter
Eigenbauwein zu Dinar 4.—
per Liter über die Gasse zum Ausschank. 17101

Kaufe Lastauto

von 2 bis 3 Tonnen, im guten
Zustande, nur billig. Jof. Du-
šić, Bačac, Slamenien. 17131

≡ Wegen ≡
Auflösung
≡ des ≡
Geschäftes

Behördlich
bewilligter

Ausverkauf

zu tief reduzierten Preisen in

17045

Glas-, Porzellan- u. Luxusartikeln

bei **Ernst Gert, Maribor, Gosposka ulica 13**



Alter Hvarer Prošek-Wein
für die Feiertage (zur Erquickung und für
Rekonvaleszenten). Ausgesuchter, mehrere
Jahre alter Wein wird jedem Hause empfoh-
len. Wegen der Krise erniedrigte Preise:
Dinar 16 pro Liter oder Post Grablje oder
Eisenbahnstation Split-Metković. — Per
Post sende ich Fäßchen von 15 Liter, per
Eisenbahn von 50 Liter aufwärts, alles per
Nachnahme. Fässer nehme ich zurück.
Kosten Sie diesen vorzüglichen Prošek und
Sie werden sich überzeugen!
LOVRO TUDOR, musterhafter Weinbauer,
Malo Grablje, Hvar, Dalmacija

Übersiedlungs-Anzeige!

Gebe den geehrten Kunden
bekannt, daß ich mit meinem

Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorrad-Geschäft

vom Trg svobode in die

Aleksandrova cesta 13
übersiedelt bin.

ALOIS USSAR, MARIBOR
Fahrrad-, Nähmaschinen- und Motorrad-Geschäft

Aleksandrova c. 13 16995

FISCHE

ab heute täglich zu haben.
Hygienisches Bassin.

Karpfen
Hechte
Schleien
Karasschen (Kesszige)
Foosche (Schill)
Schaiden (Wels)
la. Nordsee-Lachs
la. „Kabeljau“
la. See-Aal (d.h. Seeschille)

Fisch-Filet
entgrätet, reinweißes Fleisch,
küchenfertig. 17126

L. UHLER, Delikatessen
Glavni trg (Rotovž)

Lebende Karpfen

gut ausgewässerte, ohne Teich-
geschmack

Donaufische, Schill, Foosche
und Hechte stets zu haben im
Fischhaus E. Schwab
nur Gregorčičeva ul. 14. 17057

Ihr Herzenswunsch ist,

das Christkind möge Ihnen
etwas aus dem
Blumensalon Vrt' Džamonja
Gosposka ulica 37, Inh.:
Vera Schwab, geb. Dža-
monja, bringen. 17134

Für Din 10.—

erhalten Sie die Original-

„RUMOL“

zur Selbstherstellung
von 2 Liter feinstem Rum
sowie sämtliche 1932
Likör-Essenzen.

Über 20 Jahre bekannte Spezialitäten der
Drogerie J. Thörr, Maribor
Gosposka ulica 19

Mestno električno oodietje

Frankičanska ulica 8, bietet
für Weihnachten elektrische Zu-
ber zu äußerst günstigen Prei-
sen. 17132



Geeignete
Weihnachts-Geschenke
in großer Auswahl.

IVAN KRAVOS
Maribor, Aleksandrova 13

Die hohen Auszeichnungen d. Freundes d. Hausfrau

auf verschiedenen Wirtschaftsausstellungen
zeugen vom großen Wert dieses patentierten
Herdreifes, welches auf jedem Herd ver-
wendbar ist und für einen mittleren Haus-
halt nur Din 170 bis Din 250 kostet. 500.000
gute Hausfrauen ersparen damit an Brenn-
stoff bis 60%. — Auskünfte erteilt und un-
verbindliche Vorführung besorgt 16746

IVAN BRATOŽ, MARIBOR, MELJSKA 38.

Billige

16781

Indians

(purane) zu verkaufen.

Maribor, Cvetlična ul. 18

Wegen zu großen Lagers:

REKLAMEVERKAUF

von Silber-, sowie Chinasilberwaren, Eßbestecken (auch einzeln), Körben, Likörservicen, Auf-
sätzen, Glas-Kristallwaren, wie Vasen, Likör- und Weinservice, Kompott-Garnituren.

Alle diese Waren werden mit ersichtlich reduzierten
Preisen bis unter den Einkaufspreis abgegeben

Besichtigen Sie die ausgeschriebenen Preise in meinen Schaufenstern
Sie werden staunen, wie billig Sie die herrlichsten Sachen kaufen können

M. Jäger^{lev} sin, Maribor Gosposka
ulica 15

Zahlungserleichterungen!

